

Mittwoch, 6. Februar 2019 - Grunewaldkirche, 18 Uhr

Luther: Choräle – Piazzolla: Tango Nuevo

Choräle von Martin Luther in Sätzen/Bearbeitungen aus fünf
Jahrhunderten von Praetorius, Buxtehude, Bach, Brahms, Distler u.A.
Astor Piazzolla: Tango Nuevo

François Petittlaurent - Zink

Lili Thorau, Wolfram Thorau - Violine

Andres Mehne - Viola

Uwe Hirth-Schmidt - Violoncello

Lars Burger - Kontrabass

Niek van Oosterum - Tasteninstrumente

Die größte Besetzung mit dem vielleicht überraschendsten Programm soll gleich am Anfang unserer Wiederholungen stehen. Obwohl die XLIII. MoonMelody vom Juni 2017 noch keine zwei Jahre her ist und zu den längsten gehört, ist sie die von unseren Zuhörern am häufigsten als Wiederholung gewünschte. Die Musik von Astor Piazzolla, die wir seit Beginn unserer Konzerttätigkeit vor 20 Jahren immer wieder gespielt haben, trifft hier mit Hilfe des Zinks auf ganz alte Melodien, denen wir uns im Lutherjahr 2017 nicht verschließen konnten.

Im Programm hieß es damals:



In der dreiundvierzigsten MoonMelody erklingt die Musik zweier musikalischer Reformatoren. So unterschiedlich ihre Wirkungsfelder und musikalischen Welten auch sein mögen, Martin Luther (1483-1546) und Astor Piazzolla haben ihre jeweiligen Musiktraditionen grundlegend erneuert. Luthers umfassende musikalische Erneuerung ist eine Komponente seiner reformatorischen Bemühungen, der im Schatten seiner großen historischen Leistungen (Kirchenspaltung, Bibelübersetzung) außerhalb der Fachleute wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Dabei prägen seine Bemühungen um das evangelische Kirchenlied das Bild des Protestantismus ganz entscheidend. Fast 40 Choräle entstanden ab 1523 als Grundlage einer allgemein verständlichen und von der Gemeinde ausübbarer geistlichen Musikpraxis. Teils als Übersetzungen älterer lateinischer Hymnen, teils als Neudichtungen bilden diese Choräle über Jahrhunderte den Kern des evangelischen Liedguts, viele sind mittlerweile auch ins katholische Gesangbuch aufgenommen. Musikalisch greifen die Melodien auf alte Messgesänge aber auch auf

bekannte weltliche Lieder der damaligen Zeit zurück, bei fast der Hälfte der Lieder gilt Luther selbst auch als Schöpfer der Melodie. In der MoonMelody erklingen die ursprünglichen Melodien unbegleitet immer zu Beginn eines Choralblocks. Nach der Urform der Melodie erklingen Sätze und Bearbeitungen dieser Weisen aus vielen Jahrhunderten, die die Vielfalt der kirchenmusikalischen Verarbeitungen des lutherischen Melodienkanons über die Jahrhunderte zeigen sollen. Von frühen, zeitgenössischen Sätzen (Hans Kugelmann, Johann Walter) über Praetorius, Buxtehude, den Höhepunkt im Schaffen Bachs, romantischen Umsetzungen bis zur neuen Kirchenmusik des 20. Jahrhunderts und einer für die MoonMelodies entstandenen eigenen „Meditation“ reicht die vielfältige Palette der gespielten, die Urmelodien teils deutlich verändernden Sätze. Der geistlichen Musik gegenüber steht die Musik Astor Piazzollas. Ihm ist es zu verdanken, dass argentinische Tangomusik heutzutage auf den Konzertpodien der Welt gespielt wird und nicht nur als lokales Phänomen einer Gebrauchsmusik (Tanz) und typischer Ausdruck des Lebensgefühls in den vielzitierten Bars und Bordellen von Buenos Aires wahrgenommen wird. Piazzollas „Tango Nuevo“ genannte Musik, die von den argentinischen, ihre eigene Kultur hochhaltenden Tangueros lange Zeit wenig geliebt wurde, verknüpft den argentinischen Tango mit Elementen aus Jazz, neuer Musik, Pop und sogar der Barockzeit (Kontrapunkt, Tangofuge). Das Ergebnis ist eine eigenständige, nicht mehr tanzbare Konzertmusik, die ans Hören deutliche höhere Anforderungen stellt als der klassische Tango. Neben der typischen rhythmischen Prägnanz und der tangounüblichen Komplexität haben aber besonders Piazzollas ausschweifende, von lang gezogenen Tönen ausgehende melancholische Melodien zum Welterfolg des Komponisten, der am Ende seines Lebens auch in der Heimat gefeiert wurde und den Rang eines Tangoheiligen erlangt hat, beigetragen.

Dauer: ca. 85 Minuten

Programm:

Nun bitten wir den Heiligen Geist/Komm, Heiliger Geist, Herre Gott

Michael Praetorius (1571-1621) (Bearb. M. Rondeau/WFE) - Nu bitten wir (a 4.4)

Johann Walter (1496-1570) - Nu bitten wir/Komm, heilger Geist (a 6)

Astor Piazzolla (1921-1992) - Melodia en La

Mit Fried und Freud ich fahr dahin

Dietrich Buxtehude (1637-1707) - Contrapunctus I/Evolutio aus Mit Fried und Freud, BuxWV 76

Johann Sebastian Bach (1685-1750) - Arioso (3b) aus Actus tragicus, BWV 106

Johannes Brahms (1833-1897) - Choral (4) aus „Warum ist das Licht gegeben“, Motette

Astor Piazzolla - Vuelvo al sur

Verleih uns Frieden gnädiglich

Hans Kugelmann (ca. 1495-1542) - Verleih und Frieden (a 3)

Johann Eccard (1553-1611) - Verleih uns Frieden (a 5)

Michael Praetorius - Verleih und Frieden (a 3)

Johann Walter - Verleih und Frieden (a 6)

Hugo Distler (1908-1942) - Verleih und Frieden (a 3)

Johann Sebastian Bach - Choral (7) aus Kantate 42, BWV 42

Astor Piazzolla - Tanti anni prima (Ave Maria)

Aus tiefer Not schrei ich zu Dir

Mattheus Le Maistre (ca. 1505-1577) - Aus tiefer Not (a 4)

Hermann Robert Frenzel (1850-1928) - Nr. 1 aus 20 Choralvorspiel, op. 4

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) - Fuga (2) aus „Aus tiefer Noth“, Kirchenmusik

Astor Piazzolla - Milonga del Angel

Ein feste Burg ist unser Gott

WFE 2017 - Meditation über Ein feste Burg I

Johann Sebastian Bach - Choral (8) aus Kantate 80, BWV 80

WFE 2017 - Meditation über Ein feste Burg II

Astor Piazzolla - Oblivion

Christ lag in Todesbanden

Johann Sebastian Bach (Arr. WFE) - Versus VII, Versus V und Sinfonia aus Kantate 4, BWV 4

Astor Piazzolla - Libertango